

## XVI. SITZUNG VOM 28. JUNI 1911.

Das w. M. Hofrat A. von Luschin-Ebengreuth übersendet über Wunsch des Verfassers für die akademische Bibliothek das Werk: „Beiträge zur Geschichte des Geschlechtes Stauß. Mit besonderer Berücksichtigung des Schweinitzer Astes der I. Sächsischen Linie. Gesammelt von Karl Stauß in Graz. Im Selbstverlage des Verfassers, 1910. Dazu drei Mappen, enthaltend die Stammbäume des Geschlechtes Stauß. 1910.“

Das w. M. Hofrat W. Meyer-Lübke erstattet den nachstehenden „Bericht der Kommission für den Thesaurus linguae latinae über die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 1. April 1911“. Derselbe lautet:

1. Der Bericht wird diesmal schon nach einem halben Jahre erstattet, da die Kommission, wie im vorigen Berichte in Aussicht gestellt, hauptsächlich wegen der Schwierigkeiten der Finanzlage ihre Sitzung schon im Frühjahre, am 22. April, abgehalten hat. Die nächsten Sitzungen sollen wieder im Frühjahre stattfinden, und die Berichte werden darum künftighin die Zeit vom 1. April bis 1. April umfassen.

2. Das Halbjahr hat eine große Veränderung für das Bureau gebracht: das bayerische Finanzministerium verlangte das ihm gehörende Haus Herzogspitalstraße 18, in dem der Thesaurus jetzt fast drei Jahre lang untergebracht war, für eigene Zwecke zurück. Da weder die bayerische Akademie noch das Kultusministerium passende Räume zur Verfügung hatte, war die Sorge groß. Schließlich wurde ein geeignetes Privathaus, Thierstraße 11/IV, ausfindig gemacht, und der Herr Minister erklärte sich in dankenswerter Weise bereit, diese Räume zunächst für fünf Jahre dem Thesaurus zu sichern. Diese neue Unterkunft ist mit ihren hellen und luftigen Zimmern für die jetzige Aufgabe des Bureaus durchaus zweckentsprechend; aber die Kommission hat sich doch der Ansicht nicht verschließen können, daß nicht nur die Kontinuität der Arbeit sondern auch der unberechenbare Wert des in Zukunft nach